

Stadt Oldenburg  
- Stadtplanungsamt -  
Industriestr.1  
26105 Oldenburg

19.4.2006

**Öffentliche Auslegung der Bebauungsplanentwürfe Nr.18a, 18b und 18c  
Stellungnahme gemäß § 3 Abs.2 BauGB innerhalb der Frist vom 20.3.-21.4.**

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

zur geplanten Bebauung des Oldenburger Schloßareals, die in den Entwürfen Nr.18a (ECE), Nr.18b (Landessparkasse zu Oldenburg) und Nr.18c (Bremer Landesbank) dargestellt wird, teile ich Ihnen im folgenden meine Bedenken mit. Ich bitte um Mitteilung Ihres Prüfungsergebnisses und freue mich, wenn ich Ihre Nachricht noch rechtzeitig vor etwaigen Ratsentscheidungen in dieser Angelegenheit erhalten

Die ECE ist eine Immobilienfirma. Welche vernünftigen Ratsleute geben ihre Stadt freiwillig dem Leerstand preis, damit eine große Zahl der ansässigen kleinen und großen Geschäfte ins ECE umziehen können? Ungefähr 80 Läden bietet das Einkaufszentrum am Schloss !! Douglas, H&M , Esprit, NanuNana usw. sind sogenannte Ankermieter, die gezwungen sind, ins ECE zu gehen.

Wer meint, die dann sinkenden Mieten ( sie sind sowieso schon bis zu 20 % gesunken) in der Innenstadt würden neuen kleinen Händlern die Möglichkeit bieten, in die leeren Läden einzuziehen, sollte gleich Rezepte aufzeigen, wie sie gegen die noch vorhandenen Läden und das absolut professionell geführte ECE - Einkaufszentrum konkurrieren können. Kleine Händler haben jetzt schon kaum Überlebenschancen in Oldenburg. Dass es lediglich zu einer Verlagerung vorhandener Läden aus der Innenstadt ins ECE kommt, beweisen die Städte mit bereits vorhandenen Einkaufszentren auf drastische Weise. Die Leerstände sind nicht zu beseitigen, denn die meisten Versuche, besagte Innenstädte mit neuen Geschäften zu beleben, sind gescheitert..

Dass Einkaufszentren Innenstädten nicht gut tun, wie besonders unser Oberbürgermeister immer wieder behauptet, zeigen neue Forschungsergebnisse der Soziologin Monika Popp (Universität München ). Das Deutsche Seminar für Städtebau und Wirtschaft (DSSW) hatte im März diesen Jahres in Berlin eine Tagung mit Experten und zahlreich angereisten Kommunalvertretern zum Thema „Erfolgreiche Innenstädte“ durchgeführt, bei der Frau Popp berichtete und Unruhe auslöste. Frau Popp mahnte, die Kommunalpolitik müsse sich klar machen, dass jeder Eingriff seine Folgen habe. Man müsse sich rechtzeitig fragen, was aus der übrigen Stadt werden soll, denn allenfalls Geschäfte in Nähe von Einkaufszentren könnten profitieren. Für kleinere Städte laufe das sogar auf eine Verlagerung der 1a – Lage in Einkaufszentrum hinaus..

Ich fühle mich hier voll bestätigt und frage Sie, wer von unseren Politikern und Stadtplanern diese Tagung besucht hat..Nennen Sie mir bitte Namen und Adressen, damit ich die Personen

dazu befragen kann. Diese Politiker dürften doch vor lauter Sorgen um die schöne Stadt Oldenburg kein Auge mehr zumachen.

Ich möchte Sie auch darauf aufmerksam machen, dass sogar auf Landesebene Politiker begreifen, dass Leerstände für Städte katastrophal sind. Oliver Witte, CDU-Bauminister in NRW, erklärte, dass er keine Amerikanisierung der Stadtzentren haben wolle. Schon jetzt gäbe es bis zu 10 Prozent Leerstände in den NRW-Innenstädten.

Ich fordere die Politik mit Nachdruck auf, die ECE- Pläne zu begraben .und in Oldenburg nicht die Fehler anderer Städte zu wiederholen.

Denken Sie bitte daran, mir die Oldenburger Politiker zu nennen, die bei der Tagung in Berlin waren! Angesichts derartiger Vorhaben von so großer Tragweite müssen sich Politiker ja umfassend informieren.

Mit freundlichen Grüßen